

Empfehlung für den Feuerwehreinsatz bei Gefahr durch Chlor

Kurztitel: Chlor

Erstellt von: Referat 10



Haftungsausschluss: Dieses Dokument wurde sorgfältig von den Experten der vfdb erarbeitet und vom Präsidium der vfdb verabschiedet. Der Verwender muss die Anwendbarkeit auf seinen Fall und die Aktualität der ihm vorliegenden Fassung in eigener Verantwortung prüfen. Eine Haftung der vfdb und derjenigen, die an der Ausarbeitung beteiligt waren, ist ausgeschlossen.

Vertragsbedingungen: Die vfdb verweist auf die Notwendigkeit, bei Vertragsabschlüssen unter Bezug auf vfdb-Dokumente die konkreten Leistungen gesondert zu vereinbaren. Die vfdb übernimmt keinerlei Regressansprüche, insbesondere auch nicht aus unklarer Vertragsgestaltung.

Änderungsverlauf:

Version: 5 (September 2025)

Ersetzt: Version 4 (November 2022)

Erste Version: April 2008

Wesentliche Änderungen:

- Redaktionelle Änderungen
- Anpassung an die Begriffe der aktualisierten FwDV 500

Anmerkung

Eine Schreibweise, die allen Geschlechtern gleichermaßen gerecht wird, ist wünschenswert. Da aber entsprechende neuere Schreibweisen in der Regel zu großen Einschränkungen der Lesbarkeit führen, wurde darauf verzichtet. So gilt für das gesamte Dokument, dass die maskuline Form, wenn nicht ausdrücklich anders benannt, alle Geschlechter einschließt.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	4
1.1. Eigenschaften	4
1.2. Erkennungsmerkmale, Lagerung und Transport	4
1.3. Nachweis	4
1.4. Verwendung	5
2. Maßnahmen	5
2.1. Allgemeine taktische Hinweise zur Einsatzdurchführung	5
2.2. Ausströmen von gasförmigem Chlor	5
2.3. Austritt von verflüssigtem Chlor (zusätzliche Maßnahmen)	6
2.4. Rettungsdienst	6
2.5. Folgemaßnahmen	6
2.6. Benachrichtigungen	6
3. Literaturhinweise	6

1. Allgemeines

Chlor ist ein besonders weit verbreitetes, technisch vielfältig eingesetztes, giftiges, ätzendes und oxidierendes Gas.

1.1. Eigenschaften

- Unter Druck (6,7 bar bei 20 °C) verflüssigtes Gas
- Atemgift mit **Reiz- und Ätzwirkung**
- Wassergefährdend
- Nicht brennbar
- Schwerer als Luft (theoretisches Dichteverhältnis 2,5)
- 1 l Chlor im verflüssigten Zustand ergibt bei vollständiger Entspannung ca. 457 l Chlorgas
- Flüssiges Chlor ist bei Austritt **unter -34°C kalt** und führt bei Kontakt zu **schweren Erfrierungen und Zerstörungen einfacher Chemikalienschutzkleidung und HuPF-Bekleidung (Form 1)**
- AGW (MAK): **0,5 ppm**; ETW-1: **2 ppm**; ETW-4: **1 ppm**
- In Konzentrationen über **50 ppm möglicherweise, ab 1000 ppm sicher tödlich**
- Greift in Verbindung mit Wasser fast alle Metalle an!

1.2. Erkennungsmerkmale, Lagerung und Transport

- Stechender (reizender) Geruch (Geruchsschwellenwert 0,3 ppm)
- Gas hat bei mittlerer und hoher Konzentration eine gelbgrüne Färbung.
- Druckgasbehälter, gelbe Flaschenschulter und grauer Mantel (bei 6,7 bar verflüssigt), Flaschen bis 52 l, Fässer mit 400 und 800 l Inhalt.



- Chemisch gebunden, z.B. als Chlorkalk in Tablettenform (für die Schwimmbadhygiene), löst sich bei Kontakt mit Wasser
- UN-Nr.: 1017
- Gefahrnummer: 265 (giftiges Gas, oxidierend)



- Gefahrzettel 2.3 (weiß mit schwarzem Totenkopf), 5.1 (gelb mit Flammensymbol um Kreis) und 8 (schwarzem Ätzsymbol).



1.3. Nachweis

- Geruch
- Prüfröhrchen: Chlor
- Elektrochemischer Sensor: Chlor

- **Kaliumiodidstärkepapier** (zur Prüfung in Luft vorher anfeuchten, zur Prüfung von Flüssigkeiten nur kurz eintauchen).
- Universalindikatorpapier (**pH-Papier**) wird von entstehendem Chlorwasser entfärbt, es ist daher zum Nachweis **ungeeignet**.

1.4. Verwendung

- Zur Entkeimung von Trink-, Ab- und Schwimmbadwasser.
- In der chemischen Industrie, z.B. zur Produktion von Vinylchlorid. (Vorprodukt zur Herstellung von PVC).
- Transport auch in Pipelines und in 60 m³ Kesselwagen.

2. Maßnahmen

Allgemeine Maßnahmen

- Eigenschutz beachten
- Gefahrenbereich sofort absperren
- Schutzkleidung Form 3 (gasdichter Chemikalienschutzanzug)
- Bei Austritt von flüssigem Chlor: zusätzlich Kälteschutz
- Unbedingt weitere Ausbreitung beobachten

2.1. Allgemeine taktische Hinweise zur Einsatzdurchführung

- Abstand halten, mindestens 50 m
- Bei der Anfahrt Windrichtung beachten, mit dem Wind anfahren
- Unmittelbaren Gefahrenbereich im Freien räumen und in Abhängigkeit von der Lagermenge großräumig absperren.
- Fenster und Türen schließen! Klimaanlage abstellen.
- Benachbarte Gebäude grundsätzlich nicht räumen.
- Gegebenenfalls tiefer gelegene Räume in Wohn- sowie Industrieanlagen in der Ausbreitungsrichtung kontrollieren und abdichten.
- Betrieblichen Gefahrenabwehrplan beachten.

2.2. Ausströmen von gasförmigem Chlor

- Chlorgaswolke mit Wassersprühstrahl eingrenzen. (Dabei wird nur wenig Chlor gelöst, aber die Wolke mechanisch aufgehalten/umgeleitet, mit Luft verwirbelt und dadurch „verdünnt“).
- Es entsteht eine Lösung (Chlorwasser), die sauer und oxidierend wirkt und aus der weiterhin Chlor in geringerem Umfang wieder frei werden kann.
- Einleitung des Abwassers in die Kanalisation ist mit dem zuständigen Kanalbetreiber abzusprechen.
- Gegebenenfalls entstehendes Abwasser mit sehr viel Wasser verdünnen (mehrere Wasserwerfer!)
- Chlor kann z.B. mit Natriumthiosulfatlösung oder Wasserstoffperoxid unschädlich gemacht werden.
- Druckgasbehälterventil schließen, Leckage abdichten (z.B. Notfallkappe, Gasflaschenabdichtset oder Gasflaschenbergebehälter).
- Undichte oder notfallmäßig abgedichtete Behälter **nicht** in ein mit Wasser gefülltes Gefäß (z.B. Müllcontainer, Tonne, Schwimmbecken) legen, da auch schon geringe Undichtigkeiten zu einer starken Korrosion an der Austrittsstelle führen. Eine Erwärmung des Behälters bis zum Berstdruck ist möglich.

2.3. Austritt von verflüssigtem Chlor (zusätzliche Maßnahmen)

- Bei Austritt von verflüssigtem Chlor nicht mit Wasser auf Lache, Leckstelle oder Behälter sprühen, da sonst die Verdampfung und Gasentwicklung beschleunigt werden.
- Kälteschutz im CSA (wärmender Arbeitsanzug, Fülllinge, Fingerhandschuhe aus Wolle).
- Keine CSA aus PVC verwenden, da PVC bei Kontakt mit flüssigem Chlor brüchig wird.
- Versuchen, das Leck abzudichten, oder Flasche in geeignete Gasflaschen-Bergebehälter einbringen. (Es gibt auch Bergebehälter für Chlorfässer!)
- Austrittsstelle oder Chlorkache sonst z.B. mit Mittelschaum oder PE-Folie abdecken. Die Schaumdecke vereist und wirkt dadurch wie eine Schutzhülle.

2.4. Rettungsdienst

- Bei Haut- oder Augenkontakt betroffene Stellen sofort und mindestens 15 min mit viel Wasser spülen.
- Kontaminierte Kleidung entfernen, betroffene Hautstellen mit viel Wasser spülen.
- Bei Inhalation: Versorgung der Verunfallten durch Notarzt
- Reizgas vom Soforttyp, reizt die oberen Atemwege
- Beatmungsgeräte verwenden! - Atemspende (Mund-zu-Mund, Mund-zu-Nase) vermeiden.
- Sauerstoffzufuhr (intermittierende Überdruckbeatmung)
- Durch Kontakt mit verflüssigtem Gas erfrorene Körperteile vorsichtig mit kaltem Wasser auftauen.
- Absolute Ruhe, Auskühlen verhindern (Goldfolie).
- Bei größerer betroffener Personenzahl entsprechende zusätzliche Kräfte und Mittel alarmieren.

2.5. Folgemaßnahmen

- Geborgene Behälter einer fachgerechten Entsorgung zuführen
- Dekontamination von Einsatzpersonal und Gerät (vgl. vfdb-Richtlinie 10-04) mit Wasser.
- Kontaminiertes Wasser nach Möglichkeit auffangen und entsorgen.

2.6. Benachrichtigungen

- Polizei
- Zuständige Wasserbehörde
- ggf. TUIS
- ggf. Giftnotrufzentrale
- ggf. Gasflaschenlieferant

3. Literaturhinweise

- CIMOLINO, U.; SACHER, J.: DER CHLOR-ALARMPLAN, IN 112 - MAGAZIN DER FEUERWEHR, 7/98
- CIMOLINO, U. (HRSG.): EINSATZLEITERHANDBUCH - FEUERWEHR, ECOMED VERLAG LANDSBERG/LECH 2022
- EMERGENCY RESPONSE INTERVENTION CARD (ERIC) - STAND 2022, BLATT 2/34, KOHLHAMMER VERLAG UND INTERNETVERSION
- HAMACHER, ROLF: HANDBUCH FÜR DEN EINSATZLEITER, ABSCHNITTSARBEIT, BF DÜSSELDORF, 1994
- GEMEINSAMER STOFFDATENPOOL DES BUNDES UND DER LÄNDER (GSBL)
- SCHWEDISCHE FEUERWEHRSSCHULE LANDSKRONA: LEHRFILM
- CHLOR MERKBLATT M 020 (BGI 596), 2018
- GESTIS-STOFFDATENBANK (DGUV))